

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
des Empfangs für Josef Wirges (70. Geburtstag),
ehemaliger Bezirksbürgermeister von Ehrenfeld am 25.
November 2022 im Historischen Rathaus**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter, lieber Josef Wirges,
sehr geehrte Frau Wirges-Koch und Familie,
sehr geehrte Gäste aus Politik, Verwaltung und
Stadtgesellschaft,

ein ganz herzliches Willkommen Dir und Ihnen allen im
Historischen Rathaus!

Ich freue mich außerordentlich, heute mit Josef Wirges einen
engagierten Kölner, ein Ehrenfelder Original und insbesondere
den langjährigen Bezirksbürgermeister von Ehrenfeld zu
würdigen.

Lieber Josef, du warst und bist mit deiner Rolle verwachsen.
Die Ehrenfelderinnen und Ehrenfelder kennen dich, sie
schätzen deine Meinung und sie vertrauten Dir Ihre Anliegen
und Sichtweisen an. Du tratst in deinem Amt als Kümmerer auf,
als jemand der zuhörte, der Ungerechtigkeiten nicht ausstand
und das Gute in Ehrenfeld in Zukunft hinüberretten oder
entwickeln wollte. Ehrenfeld, diesen Bezirk hast du stets als
einen ganz eigenen Mikrokosmos begriffen, der zwar Teil Kölns

war, aber sich seine Eigenart bewahrt hatte und weiterhin bewahren sollte.

Und dieses Ehrenfelder „USP“, wie die Werbeleute sagen, das gibt es ja auch tatsächlich. Diese spezielle Mischung aus urbanem Lifestyle und alteingesessenen Strukturen. Die Sichtbarkeit der Diversität und immer noch spürbarer Arbeiterkultur. Die Menschen mit internationaler Geschichte und, die jungen Kreativen, die Clubszene. Und nicht zu vergessen, der Widerstand der Ehrenfelder Edelweißpiraten während der nationalsozialistischen Diktatur. Ja, auch diese Ehrenfeld-spezifische Erinnerungskultur gehört fest zur Identität des Veedels, für die neben dir auch beispielsweise Rolli Brings steht.

Lieber Josef, dass Ehrenfeld eine so deutliche eigene Identität ausgebildet hat, das hat sicher auch mit Dir zu tun. Du warst 23 Jahre lang Bezirksbürgermeister und hast Spuren hinterlassen. Du hast dich stets und immer für eine maßvolle Stadtentwicklung stark gemacht. Du hast dich mit Erfolg dafür eingesetzt, ein Einkaufszentrum auf dem Heliosgelände zu verhindern. Du hast den Bau der Moschee an der Venloer Straße unterstützt. Und Du hast immer wieder darauf hingewiesen, dass neue Quartiere nicht zur Gentrifizierung des Bezirks beitragen sollten.

Neben der Stadtentwicklung bleibt mir aber natürlich aber auch Ihre klare gesellschaftspolitische Haltung in Erinnerung. Ihr unerschrockenes Handeln gegen Rechtsextreme. Das Gewicht, das Du der Erinnerung an den NS-Widerstand verliehen hast.

Diese klare, unverbrüchliche Haltung hat Dich zum Vorbild gemacht und zur Leitfigur eines Veedels, das in besonderem Maße für Weltoffenheit und Mitmenschlichkeit steht. Zu diesem Erfolg gratuliere ich Dir sehr herzlich.

Lieber Josef, unser Umgang miteinander ist immer herzlich gewesen, auch wenn wir nicht immer derselben Auffassung waren. Ich war immer zutiefst davon überzeugt, dass Ehrenfeld bei Dir 23 Jahre lang in den besten Händen lag. Vielen Dank für Deinen so langjährigen, leidenschaftlichen und unerwartbar großen Einsatz um diesen Stadtbezirk, der Dir so sehr am Herzen liegt.

Ich wünsche Dir zu Deinem besonderen Geburtstag vor allem Gesundheit und weiterhin viel Kraft für Ihr Engagement für das Veedel.

Um Deinen Besuch im Rathaus für die Nachwelt zu dokumentieren, bitte ich Dich jetzt zu mir nach vorne um Dich ins Gästebuch der Stadt Köln einzutragen.